

Schwere Unwetter in Berlin und dem Reich.

Das schlechte Juliwetter hat sich zu einem heftigen Baronssturm gewandelt. Nachdem schon Freitag nachmittags überall im Reich Gewitter niedergegangen waren, setzte in den ersten Morgenstunden des Sonnabends ein orkanartiger Sturm ein, der allenthalben bedeutenden Schaden angerichtet hat. Vor allem in der Rhein- und in der Süddeutschland hat das Unwetter heftigste Schäden angerichtet. Telefon- und Telegraphenleitungen sind in vielen Gegenden beschädigt worden, so daß der Verkehr von Berlin nach außerhalb vielfach gelähmt ist.

Die Sturmnacht in Berlin.

Sonnabend gegen 2 Uhr früh setzte der Sturm ein und erst kurz vor vier Uhr war seine Macht gebrochen. Vorher war ein heftiges Gewitter über Berlin niedergegangen, das von einem wolkenbruchartigen Regen begleitet war, der vielfach Ueberschwemmungen in den Straßen erzeugte. Obwohl der nachfolgende Sturm nur etwa zwei Stunden tobte, hat er doch erheblichen Schaden angerichtet. Mittelgroße Bäume wurden wie Gerten geköpft. In den Parkanlagen Berlin, im Friedrichshain, im Humboldthain und im Tiergarten wurde erheblicher Windbruch herbeigeführt. Umgestürzte Bäume wurden gerückt und auf die Fußwege geschleudert.

Zu Tausenden wurden in der Stadt Fenster Scheiben zertrümmert. Auch große Spiegelrahmen an den Schaufenstern wurden eingestürzt. Der Umstand, daß das Unwetter in so früher Morgenstunden herrschte, hatte zur Folge, daß Personen nur in vereinzelten Fällen zu Schaden kamen. Wohl wurden hier und da in allen Straßen Dachziegel von den Häusern heruntergerissen und auf die Bürgersteige geworfen, doch herrschte auf den Straßen ein ganz geringer Fußgänger-Verkehr, so daß nur wenige Passanten getroffen wurden.

Umgebung der Reichshauptstadt.

In einer Reihe von Vororten wurden recht schwere Schäden verursacht. In Betracht kommen hier besonders die westlichen und nord westlichen Nachbarkörte, da aus dieser Richtung das Sturmewetter gekommen war. In Charlottenburg wurden zahllose Scheiben zertrümmert und unter dem Baumbruch Schaden angerichtet. In Schöneberg, in der Gegend der Friedrichsdenkmalen wurden Schäden verursacht. In den Gärten und auf den Feldern hat sich der Orkan nachteilig bemerkbar gemacht. Sträußchen wurde das hochstehende Getreide mächtig umgelegt. Von den Obstbäumen wurden die Früchte heruntergerissen und die Äste geknickt. Auf den Gemässern der Umgebung wurden zahlreiche Fahrzeuge von ihren Berankernungen gelöst und abgetrieben.

Große Verheerungen hat der Sturm unter den Baumstümpfen in den Forsten in der Umgebung Berlins angerichtet. So mannde Kiefer und Fichte wurde am Stamm gebrochen und zu Boden geschmettert. Besonders waren die an der Havel und an der Oderspreede gelegenen Waldstücke dem Orkan ausgeleitet.

Störungen im Telefon- und Telegraphenverkehr.

In der telegraphischen Verbindung mit Frankreich entstanden Sonnabend vormittag erhebliche Störungen dadurch, daß auf französischem Gebiet einige Leitungen betriebsunfähig waren. Die infolge des in der Nacht währenden heftigen Sturmes eingetretenen Bewitterungen haben mehrere Leitungen betroffen. Die wenigen intakten waren mit Telegrammen überlastet. Auch die Fernspreitleitungen über den rheinisch-westfälischen Industriebezirk hinaus waren völlig unterbrochen. Wie mit Paris so war auch mit Köln, Düsseldorf usw. keine Verbindung möglich.

Wolkenbrüche im Rheinland.

Über Köln und Umgebung ging Freitag abend ein Unwetter nieder, wie seit Jahrzehnten nicht erlebt wurde. Die herabstürzenden Wassermengen liefen einzelne Stadtgebiete flutend unter Wasser. Am Rhenischbahnhof entstand große Vermürung. Die ankommenden und fremden Passagiere konnten die Perronhalle nicht verlassen, während die zu den Zügen eilenden Personen durch hohes Wasser zur Bahnhofsvorhalle waten mußten. Der Straßenbahnverkehr stockte; zahlreiche Dächer wurden abgedeckt. Die Kölner Feuerwehrt wurde unangesehrt zur Hilfeleistung herangezogen. Der nach 9 Uhr einsetzende Hagel schlug fast stichweise die Ernte vernichtet. Das Unwetter zog rheinamwärts und erreichte nach 10 Uhr die oberhessischen Gemartungen. — In Bonn und Umgebung hat das Unwetter gleichfalls schlimm gebauft. Der Ortan vernichtete zahlreiche Anlagen, wehle das Obst ab und lniadte ganze Weizenfelder. Zu Hunderten sind Bäume entwurzelt und Fensterrahmen zerfallen. Der Schaden wird auf mehrere hunderttausend Mark beziffert. — Auch

in Essen a. d. R. herrschte stundenlang ein heftiges Unwetter. Unter wolkenbruchartigem Regen entluden sich schwere Gewitter. Eine halbe Stunde lang setzte fast in der ganzen Stadt infolge Durchrennens der Sicherungen auf den rheinisch-westfälischen Elektrizitätswert die Beleuchtung aus.

Über Nürnberg

ist ein furchtbarer Gewittersturm in der Nacht zum Sonnabend niedergegangen. Nach einem außerordentlich heißen Tage brach um Mitternacht ein Sturm los, vor dem alles in wilder Flucht Rettung suchte. Bliz folgte auf Bliz, Schlag auf Schlag. Der Himmel glüht eine Zeitlang in Verleerungen angedrückt, deren Größe sich bis jetzt nicht annähernd übersehen läßt. Unversicherten Stellen hat der Bliz eingeschlagen, so in die Burg, wo für die Kaiserfestungen Einfuhrgefahr besteht und Sicherheitsmaßregeln getroffen werden mußten. In dem Vororte Schweinau ist der sogenannte Steigerurm mitten durchgebrochen. Auf der Antoniuskirche wurde das Dach vollständig abgedeckt. Die städtischen Anlagen bieten ein Bild der Verwüstung. Der Stadtpark, einer der schönsten Teile Nürnbergs, bildet einen einzigen

großen Trümmerhaufen.

Die stärksten und ältesten Räume wurden hier und in anderen Parkanlagen umgestürzt und wüst durcheinander gemorren. Die vermauerteten Parkanlagen mußten an, als ob eine Abteilung Artillerie auf sie ein Kartätschfeuer abgegeben hätte. Der Paternberg, ein beliebter Ausflugsort bei Nürnberg, und sein Wirtschaftspalz bilden ein wüstes Durcheinander. Die Telegraphen- und Telefonleitungen sind fast durchweg zerstört. Die Drähte sind durcheinander gerührt. Fast alle Schwachstromleitungen und elektrischen Uhren haben aufgehört zu funktionieren. Fenster, Dachziegel, Glasfäden, Kaminanfätze wurden

durch die Gewalt des Sturmes auf die Straße geschleudert.

Auf dem städtischen Gaswerk wurde ein schwerer Aufzugsstern und das Gerüst zu einem Gasometerneubau umgeworfen. In Neubauten wurde gleichfalls bedeutender Schaden angerichtet. Angeheuer ist der Schaden am Dudenbeis und am Quappdahn, zwei vielbesuchten Vergnügungsabteilmens. Alle diese Verwüstungen waren das Werk einer knappen halben Stunde. Ueblische Unwettermeldungen kommen aus der Gegend von Hersbrud in Mittelfranken und aus der fränkischen Schweiz, wo an den Kulturen unermesslicher Schaden angerichtet worden ist. Auch hier sind viele Dächer abgedeckt worden, Telegraphen- und Telefonleitungen vernichtet worden. Besonders groß ist der Schaden in den Hopfenpflanzungen. Es wird Jahrzehnte dauern, ehe der durch dies Unwetter angerichtete Schaden wieder behoben ist.

Vom Bliz getroffen.

Aus Chemnitz wird gemeldet: Ueber Chemnitz und der Umgebung ging in der Freitag Nacht ein schweres Gewitter nieder, das allenthalben großen Schaden anrichtete. In Grünheide zündete der Bliz das Anwesen des Besitzers Krause an. Der Sturm entwurzelte zahlreiche Bäume. In Burgersdorf schlug der Bliz in das Schaberische Gut ein und törtete den Zimmermann Schubert. Ein schweres Gewittersturm hat auch in der Gegend von Chemnitz am Sonnabend in Klauen und Gebänden großen Schaden angerichtet. Zahlreiche Bäume wurden entwurzelt. Der Verkehr auf der Landstraße ist teilweise unterbrochen. In der Moritzkirche in Roburg wurde ein schwerer Steinhauss losgerissen. Er fiel auf das Kirchdach, das stark beschädigt wurde. — Ferner wird aus Hannover gemeldet: Freitag abend gegen 11 Uhr ging über unsere Stadt und Umgebung ein schweres Gewitter nieder, das von wolkenbruchartigem Regen begleitet war. Von der Straßenbahn Hannover-Silbesheim blieben einige mit Passagieren besetzte Wagen auf offener Strecke liegen. Man führt das Verlegen der Wagen darauf zurück, daß Telefonleitungen zerrissen und auf die Stromleitung der Straßenbahn fielen, so daß Kurzschluß entstand; die Passagiere konnten Sonnabend morgen mit einem Frühzuge weiter befördert werden. Die Schienen der Strecke sind durch Regen untergründet und aufgerissen; ferner sind auf der genannten Strecke zahlreiche Bäume entwurzelt und Schornsteine umgeweht worden. In der Gegend von Lehrte ging ein starker Hagelstauer nieder, so daß die Feldfrüchte schwer beschädigt wurden. Auch in der übrigen Umgegend von Hannover hat das Unwetter großen Schaden angerichtet. Sowohl die Telefonleitungen in den südlichen Gegenden von Hannover, wie auch diejenigen nach der Rheingegend wurden teilweise zerstört.

verleht hat, versicherte mir, er habe die letzten drei Wochen das schönste Wetter gehabt. So ein Zügelmaul! Aber es ist ja nirgends wird mehr gelogen als von den Ferienreisenden. Was die alles Schönes und Gutes erlebt haben! Mir Heimgebliebenen sollen eben neidisch werden. Aber mir werden es nicht! Wir wissen ganz genau — die bösen Zeitungen melden es ja lautiäglich —, daß das Wetter überall bis jetzt schlecht war. Hätte sonst der Bischof von Sabradria Blitzgebe um Sonnenheilen angeordnet? Zu solchen Maßnahmen greift man doch bloß, wenn wirklich ein Notstand vorliegt.

Und der liegt wirklich vor. Die Süßrischen kriegte man in den letzten Tagen nur noch geplagt, die Stachelbeeren waren der reine Matsch und mit den Erntearbeiten auf den Feldern stand's ganz böse. Die Getreideernte wird gegen das Vorjahr schon um ein Zehntel geringer gemettet, schwankt nun Gut stark nach Mittel hinüber, mit dem Roggen ist's vielfach noch schlechter bestellt. Da kann man nur wünschen, daß es endlich mal anders wird.

Mein Freund Richard meinte das auch, aber dessen Absichten läßt dabei ein bißchen egoistisch. Richard ist nämlich zur Zeit Strohwitwer. Die Rolle behagt ihm ja, daß er sie gern noch einige Wochen spielen möchte; aber er fürchtet, daß die Gattin, die Teure, durch den Regen vorzeitig nach Haus geschickt werden könnte, und darum fragt er jeden Tag ängstlich bei uns durchs Telefon, ob denn noch keine günstigen Prognosen vorliegen. Wahr ist's: der Mann ist in der letzten Zeit ordentlich elegant geworden. Seltzam, daß doch ein einigermäßen geübtes Auge den Strohwitwer auf 10 Schritte erkennt. Die Leute haben ja etwas Flottes in ihrem Wesen, sehen ja unternehmend aus und haben sichtbar das Bedürfnis, schön zu erscheinen. Ich studiere diese Straßentypen stets mit Behagen. Wie sie ja dahintanzeln — selbst das hüdernde Embonpoint suchen sie durch Grazie im Gang verschwinden zu machen. Wandler von ihnen mag da mit stillem Reid an Taft, den diden Unionspräsidenten denken, der jetzt dabei ist, seine Modestaffette in eine knappe Uniform zu stecken. Taft trägt Uniform. Die Uniform ist eben überall herrlich, auch im Freistaat von Nordamerika. Der Präsident soll dort nicht länger mehr im schwarzen Bürgerrock und Zylinder als Oberbefehlshaber der Armeefunktionieren, er der einzige unter den gold- und silberstrahlenden Uniformen der Generale. Taft tragt Uniform, sein Aktionsradius soll auf diese Weise aus dem bürgerlichen Umfang auf militärische Schlankheit gebracht werden. Viel Glück dazu.

Mit der Uniform allein ist jedoch nicht immer Hilfe zu schaffen. Da haben uns die Sportfeste in Halle in der letzten Zeit bessere Mittel gewiesen: Turnen, Rudern, Schwimmen!

Das bietet drei eine schlante Taille machen, das wird uns am heutigen Sonntag wieder das nationale Schwimmfest des Schwimmclubs Schwan zeigen; von nah und fern treffen die Wettschwimmer ein, alles schlante biegsame Gestalten, und werden es im Hechtzprung und andern Künsten den flinken Fischen gleichtan.

Ein glunder Sport, dieses Schwimmen. Und darum wird er immer mehr in Aufnahme kommen, wenn ihm auch nach einer Mannnadracht aus Berlin jetzt der Lebensfaden abgerissen werden soll. Es heißt nämlich, ein genialer Mann, selbstverständlich ist's ein Berliner — habe einen Stoff erfunden zur Fütterung der Badehosen, 30 Mal leichter als Kork. Schwimmen wird überflüssig; wer solche geblühtere Badehose trägt und ins Wasser springt, geht nie unter.

Die Weltkraft hat sich wohl, indes — wir sind in den Hundstagen, im Zeichen der Sechslange und der sauren Gurke. . .

Besuch des Kronprinzenpaars.

Die Kronprinzessin tritt am Dienstag nachmittag 3 Uhr 50 Min. in Merseburg mit der Bahn ein und fährt im Wagen nach Schloß Schlopau, wo sie bekanntlich am Mittwoch der Hochzeit des Fürstlichen von Trotha mit dem Oberleutnant von Witzgall bewohnt.

Der Kronprinz kommt im Laufe des Dienstag nachmittag direkt vom Truppenübungsplatz Döberitz im Automobil nach dem Festhaus.

Krankenkassenverband und ärztl. Vertragskommission.

In der gemeinschaftlichen Sitzung der Vertreter der Krankenkassen und der Ärzte im Kreis erstattet der Vorsitzende des Krankenkassenverbandes Bericht über die Beschlässe der Generalversammlung, soweit sie die Arztfrage angehen. Die Ergebnisse sind in der Saale-Zeitung schon mitgeteilt.

Die Vertreter der Ärzte lehten es ab, über den Abschluß eines Vertrages über die bei der Waidruder-Ortskrankenkasse einzuführende freie Arztwahl mit dem Krankenkassenverbande zu verhandeln. Von den Vertretern der Krankenkassen wurde darauf geferdert, daß die Verhandlungen alsbald mit Ausschluß der ärztlichen Vertragskommission von dem Kassenvorstande mit den Kassenzuräten stattfinden haben. Man einigte sich dahin, daß die Verhandlungen zwischen dem Vorstande der Waidruder-Ortskrankenkasse und den bisherigen Kassenzuräten stattfinden sollen, und daß beide gemeinsam darüber entscheiden, ob Vertreter der in Frage kommenden Organisationen zugezogen werden sollen. Geht dies, dann, so wurde festgesetzt, müssen beide Organisationen Vertreter entsenden.

Schließlich der Ortskrankenkasse für Brauer und Müller wurde festgesetzt, daß die ärztliche Vertragskommission an der Einführung der freien Arztwahl teilhat, daß daher dem Beschluß der Ge-

Kalle und Umgebung.

Salle a. S. 24. Juli.

Sonntagsplanderei.

Und immer noch das Einerlei, daselbe graue Einerlei, wie seit Wochen. Kein Tag ohne Regen. Wirklich, man muß aus Halle fortziehen, um regensfreie Tage zu erleben. Die verriest waren, haben nämlich alle gutes Wetter gehabt. Ich habe in den letzten Tagen mit mehr als einem

Duzend Bekannten gesprochen, die ihre Ferien hinter sich haben. Die einen waren in Italien, die andern in den Alpen, die dritten in Thüringen, die fünften in der Sächsischen Schweiz, andere im Harz, wieder andere an der Ostsee oder an der Nordsee, alle sagten sie mir daselbe: Regen haben wir fast gar nicht gehabt, aber wenn's mal regnete, dann war's regelmäßig des Nachts, so wir schon im Bette lagen. Und nächsten Tag bei unseren Aufstouren hatten wir dann nicht unter Staub zu leiden. Tatsächlich höchst angenehm! Sogar mein Nachbar, der in Oslan seine Ferien

Wegen vorgerückter Reise-Saison bedeutende Preisermässigung auf
Reise-Koffer, Coupé-Blusen-Falten-Taschen.
Reise-Koffer.
 Grösste Auswahl! Sämtliche Reiseartikel sind beste Sattlerarbeit und zeichnen sich durch grösste Haltbarkeit aus.
 Enorm billige Preise!
Hermann Röschel,
 40 obere Leipzigerstrasse 40.
 Rabatt-Spar-Verein.

Veranstaltung wegen Befreiung der beschränkten freien Wirtschaft nicht näher zu trennen. Die Vertreter dieser Klasse erklärten sich nunmehr gegen die freie Wirtschaft.

Christlich-nationales Gewerkschaftsstatut.

In der christlich-nationalen Gewerkschaftsversammlung, welche am 22. Juli im „Glauchauischen Schützenhaus“ tagte, führte der Referent J. Winter-Berlin etwa folgendes aus:

Das an der höchsten Metallfabriken verteilte Verbessehrungsblatt hat erfreulicherweise Beachtung in der Arbeiterschaft, die vorwiegend in der sozialdemokratischen Ideemwelt lebt, gefunden. Die christlich-nationale Gewerkschaftsbewegung sei die modernste, die Emanzipationskampf der Lohnarbeiterschaft mit bestem Erfolg führende Arbeiterbewegung. Sie befreie aus Arbeitern aller Parteien und Religionsbekenntnisse, die unter Abneigung der wissenschaftlich überlebten sozialdemokratischen Parteilehren sich auf den Boden der gegenseitigen Gesellschaftsordnung stellen, und unter Anerkennung der Rechte anderer Stände die mit wirtschaftlicher Arbeit. Infolge dieses neutralen Grundcharakters und der laienlichen Ziele habe die nicht zu unterschätzende moralische Adäquation — öffentliche Meinung — bei gewerkschaftlichen Kämpfen auf ihrer Seite, was für die Arbeiterschaft von größter Bedeutung sei. Die sozialdemokratischen Organisationen, die in ihrem Gehirne eine Verleumdung der geistigen und materiellen Ordnung der Gegenwart erstrebt, habe den Arbeiterfortschritt — öffentliche Meinung — zum Gegner. Aus diesem Grunde sei, auch die Schwäche der sozialdemokratischen Organisationen, trotz ihrer zahlenmäßigen Größe erklärlich. Der sozialdemokratische Arbeiterverband sei auf diese Weise derart geschwächt, daß er schon seit Jahren alle größeren Kampfe nicht auf dem Wege zu gehen genötigt sei, und dabei wie die Beispiele von Berlin, Stettin, Mannheim und Bielefeld gezeigt, die Wünsche seiner eigenen Mitglieder gewaltsam unterdrückt habe. Der sozialdemokratische Verbandsapparat und Maurerverbandsvorsitzende Th. Bömelburg habe den ausschlaggebenden Einfluß des 40 000 Mitglieder zählenden christlichen Bauarbeiterverbandes bei der letzten Bauarbeiterversammlung erkennend, seine Mitglieder auf dem Charlottenburger Verkehrsplatz gerufen, die Überzeugung der christlich gesinnten Arbeiter, die ihm mitgeteilt hätten, in Zukunft besser zu respektieren. Der christlich-nationalen Arbeiterbewegung ergebe es sich jeder neu aufstrebende Volksbewegung, sie werde mit Vertrauen empfangen. Auch einen Vorschlag, der sich fast aufrecht für die Sache der Arbeiter, sei hoch und Spott zurück geworden. Das Urteil Bömelburgs werde sich, wenn auch langsam, im sozialdemokratischen Arbeiterlager durchsetzen. Der christlich-nationalen Gewerkschaftsbewegung, die heute an mehr als 1000 Arbeitertagen beteiligt ist, gebühre die Zukunft.

Legitimationen für Sandpfeil.

Vom preussischen Eisenbahnmuseum wird am 1. Oktober eine Verfügung herausgegeben werden, nach der auf sämtlichen Bahnhöfen mit Gepäckabfertigung für die Aufbewahrung des Sandpfeils Legitimationen verlangt werden. Daraus soll hervorgehen, daß Pakete, die auf verkehrsrechtliche Weise erworben und zur Aufbewahrung abgegeben worden sind, von Unterbreitern wieder in Empfang genommen werden können.

Die Halle-Fetticher Bahn

nimmt am Montag auch auf der Strecke Fettich-Friedeburg, wo die neulichen Weizenfrüchte den Bahndamm wieder auf durchbrochen und weggespült hatten, den Betrieb voll beschaffen.

Bund halbescher Gemeindefasten.

- 1. Bibl. Befreiung für die Domgemeinde, Dienstag ab 8 1/2 Uhr St. Annenstr. 11.
- 2. Gemeindefast der Johannesevangelien, Abd. Hammstraße 57, Sonntag ab 8 1/2 Uhr allg. Gemeindefastende, Montag ab 8 1/2 Uhr für Männer, Donnerstag ab 8 1/2 Uhr für Frauen.
- 3. Neumarkt-Gemeindefast, Sonntag nachm. 8 1/2 Uhr Gemeindefastende Albrechtstr. 27, Dienstag ab 8 Uhr St. Annenstr. Albrechtstr. 27 und Henriettestr. 18.
- 4. Paulus-Gemeindefast, Pöppelgasse 11, Mittwoch ab 8 1/2 Uhr Gemeindefastende.
- 5. Gemeindefast der ev. Stadtmillion (Weidenplatz 4), Freitag ab 8 1/2 Uhr allg. Gemeindefastende, Sonntag vorm. 8 1/2 Uhr Männer-Gemeindefast, Dienstag ab 8 1/2 Uhr Bibelstunde mit Predigt.

Luftschiffahrt.

Mitgliedertag Luftflieger. Berlin, 23. Juli. Gestern nachmittag unternahm der Diatier Erping seinen ersten Ausflug auf dem Flugplatz Johannisthal. Nach einem kurzen Anlauf konnte er mit seinem Karamaparat eine Höhe von 6-8 Mtr. erreichen. Höchstlich stellte Erping den Motor ab und der Apparat sank mit großer Geschwindigkeit zur Erde herab. Der Apparat wurde vollständig zerstört. Erping blieb unverletzt.

Sport-Nachrichten.

Internationales Schach-Meisterturnier. Auch nach der fünften Runde besteht Schächter die Führung, obwohl er als Anstehender gegen Warfall, der eine russische Verteidigung sehr unglücklich befehlige, nur Remis machte. Niemowski, der an zweiter Stelle stand, verlor im Nachzuge einer unregelmäßig eröffneten Partie durch eine elegante Kombination entsetzt. Als Anstehender verlor: Gombard, der in einer französischen Partie gegen John in Zeitdrangnis besser machte. Gombard, der in einer befehligen Partie gegen Tartakower den besten Zug, der seine Partie rettete, nicht fand; und schließlich Spaher, der gegen den stark spielenden Spielmann in einer spanischen Partie bereits im Mittelspiel verlor war. Außer der bereits erwähnten wurden ferner remis die Damenbauern-Eröffnungen Chotimzki-Meudin nach interessantem Spiel; Spielmann-Teilmann und Salme-Tarraf, die letztere durch einen feinen von ihm übersehenen Zug zu seinen Gunsten hätte entscheiden können. In der unbenutzten geblienen spanischen Partie Königstein-Pates liegt der angehende Könnling etwas besser. Somit ist der Stand nach der 4. Runde: Schächter + 4, Duras, Niemowski, Warfall, Salme + 3, Teilmann + 2 1/2 (1), Meudin, Chotimzki, John, Tartakower + 2, Spielmann + 2 (1), Spahr, Spielmann + 2, Königstein, Leonhardt, Pates + 1 1/2 (1), Tarraf + 1, Gombard + 1.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“)
Am Kassamarkt notierten höher: Kaiserbrauerei 6,15, Dürkop 1, Hartung Gussstahl 1,50, Nitritfabrik 1,25, Neuroder Kunst-Anstalten 2, Hermannmühlen 2, Gust-Jaenicke 1, Sarotti 1, Striegauer Bürstenfabrik 1,25, Fröbeln, Zuckersabrik 2, Glanzig Zucker 1,25, Scholten Stahlfabrik 2,75, Zellstoff, Waldhof 1, Akkumulatorenfabrik 1,25, Mäkel-Westfal, Bergwerk 1, Düsseldorf Draht 4,75 Köln-Mäsen 1, Hochdahl 2, Witten Gussstahl 1, Lauchhammer 1,10 niedriger: 3proz. Reichsanleihe 0,10, 3 1/2proz. Konsols 0,05, 3proz. Konsols 0,05, Akt.-Ges. f. Bauausführung 5, Julius Berger Tiefbau 2, Held & Franke 12,25, Adf. Zementfabrik 1, Aisen Zement 2,50, Finkenberg Zement 1,25, Adler-Fabrik 3,75, Balcke, Telling & Co. 1,50, Fischer 3,50, Baer & Stein 2,50, Panzer 2, Sächs. Webstuhl 2, Eberfeld Farben 1,95, Union chem. Fabr. 2,25, Annaburger Steingut 1, Deutsche Gaslichtfabrik 3, Delfabrik Gr.-Grua 1,25, Rauchwaren Walter 2,25, Thörl 2,50, Ver. Petroleumwerke 1,50, Schweig, Wlas 1,75, Falkenstein Gardinen 2, Gladbacher Wolle 3, Nordf. Woll 2, Elawene Spinn 2, Vordlind, Tüll 1,50, Lebr. Köhler 1,90, Rosperde 1,50, König Wilhelm 2, Sächs. Gussstahl 1,50, Concordia Bergbau 1,50, Witten Stahlhütte 3,90.

Zum Kurszettel. Berlin, 23. Juli. 4% Badische Staats-Anleihe 95,00 unkr. 18 101,70 B., 4% Bayerische Staats-Anl. 101,20 B., 4% Bayerische Staats-Anleihe 99, 1918 91,20 B., 4% Schwarz-Brand-Sonderanleihe unkr. 3%, Würtemb. Staats-Anleihe 81-83 91,20 B., 4% Kammerer Eisenbahn-Anleihe 82,60 B., 3 1/2% Deutsch-Oesterreichische Schuldversch. kurz 94,70 G., 4% Cottbusser Staats-Anleihe 1900 92,75 B., 4% Thüring. Staats-Anleihe 1900 92,75 B., 3 1/2% Dessauer Stadt-Anleihe 1890 — — — 4% Düsseldorf. Stadt-Anleihe 1900, 07, 08, 09, 10, 11, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100, 101, 102, 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

Der Kalk-Kuxenmarkt.

	Gold	Breit	Hugo	Gold	Breit
Alber-Kalk V.A.	11,300	11,500	Immenrode	6400	6500
Alwandsershall	9950	9750	Johannsdorf	6650	6750
Belsenrode	17,100	17,300	Immerthal	6950	6400
Buchsch	7400	7600	Kaiserode	110	111
Oedlinthal	9000	9300	Kirchgraben-Akt.	124	125
Reich-Kalk-Akt.	1,490	1,510	Ludwigschall	117 1/2	117 1/2
Deutschnand	5100	5200	Reichsbronze	15,000	15,000
Friedrichshall	103	103	Roland (Lossa)	1850	1900
Görsch	19,500	20,000	Ronneberg (Akt.)	124	126
Grünhaußen	6725	6825	Rothenberg	3200	3300
Obernshall	4750	4850	Sachsen-Wilmars	6950	6650
Lobers Vorz.-A.	84 1/2	85 1/2	Sachsenhauke	6700	6800
Lobers	2600	2700	Sigmundshauke	177	180
Hörsing I.	2875	2975	Tenschen-Akt.	115 1/2	116 1/2
Hörsing II.	2875	2975	Wilhelmshall	15,200	15,400
Hörnmann	8700	9000	Wasserschall	16,700	20,900
Höfenhall	5950	6050			
Höfenhallen					

Malländer 10 Liro-Lose von 1866.

117. Verlosung am 16. März 1910. — Zahlbar am 15. Juni 1910. Serien:
186 364 516 567 117 1276 1314 1356 1917 2262 2420 2533
2781 2816 2999 3061 3083 3157 3163 3471 3565 3575 3586 3634
3933 4023 4214 4499 4580 4664 4730 5333 5472 5743 6008 6261
6617 6625 6767 6788 6892 7113 7148 7152 7362.
Prämien:
Serie 264 Nr. 34 38 (50), 516 18 (50) 54, 1276 19 82 (50), 1314 35, 1356 23, 1947 16, 2781 85 (100), 2816 10 (100), 2999 73 (50), 3061 87, 3471 87, 3566 2 62, 3661 18 27, 3933 56, 4023 78 83 (50), 4214 53 67 (50), 4499 35, 4670 40 49, 5472 32 40 37 (100), 5743 57 (100) 66 89 (100), 6261 44 60 61, 6617 45 41, 6625 59, 6788 15, 6892 36 50 (100) 45 (50) 100 (100), 7152 85 (50).
Die Nummern, welche kein Betrag in () beigefügt ist, sind mit 20 Liro, alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern mit 10 Liro gezogen.

Die Aktionär-Vereinigung des Kallwerke Asschersleben sieht, wie sie mittelt, auf die Ergebnisse der letzten Generalversammlung insofern mit Befriedigung zurück, als die Verwaltung dem Hauptaugenmerk die Verschuldung, die bezüglich Klarstellung des Verhältnisses von Nordrup die Erklärung abgegeben hat, dass auch sie es für notwendig halte, eine Klarstellung dieser Verhältnisse herbeizuführen. Inwieweit Verwaltungsmittel: wegen früherer Massnahmen, insbesondere wegen des Verfallens der Option auf 51 Proz. von Soll-streit sowie in bezug auf den Abschluss der Schmidtman-Bradley-Kontrakte, ein Verschulden trifft, werde die von der Aktionär-Vereinigung erhobene Anfechtungsklage ergeben.
Aus der englischen Baumwollindustrie. Die Baumwollspinnereien von Lancashire haben den Vorschlag einer allgemeinen Stilllegung ihrer Betriebe für die Monate Juli und August abgelehnt. Jede Spinnerei wird nach Gutdünken ihre Betriebe ruhen oder arbeiten lassen.

Waren und Produkte.

Berliner Produktbörse. 23. Juli. Am Frühmarkt notierten Weizen inland, 213-216 ab Bahn und frei Mühle. Roggen inl. andersher 140,00-147,00 ab Bahn und frei Mühle. Hafer, märkisch, mecklenburger, pommer., preuss., pommerscher u. schleischer feinsten 171 bis 176, mittel 148-170, gerollt 150-164, russischer u. Donau mittel — — — gering — — — ab Bahn und frei Wagen. Mais, amerik. mixed 150-163, neuer abfallender 143-149, runder 140,00-144,00 frei Wagen. Gerste, inländische Futtergerste, mittel und gering 136,00 bis 140,00, rote 140-150, russische, bester 129,00-149,00, schwerer 127-132 ab Bahn und frei Wagen. Erbsen, inländische und ausländische Futterware mittel 142-162, Taubenersien 163-173 ab Bahn und frei Wagen. Weizenmehl 20 25,00-28,50, Roggenmehl 9 14-16, 20-30, Weizenkleie 16,25-11,25. Roggenkleie 9,50 bis 10,75 Mark.
Magdeburg, 23. Juli. (Die Notierungen verstehen sich für 1000 kg netto ab Station und frei Magdeburg.) Weizen engl. und roman. fest, gut 201-206 Mark. ausl. und 200-217. Roggen inl. inland, stetig, gut 142-144. Gerste ausl. Futtergerste unverg., gut 122-127. Hafer inl. unv., gut 169-165. Mais runder stetig, gut 148-150, amerik. bunter, gut 142-147 Mark.
Hamburg, 23. Juli. (Getreidemarkt.) Weizen fest, Ostholst., Mecklbg., 170-205. Roggen fest, Mecklbg. und Pomm., 145-160. Gerste fest, adriatis. 105-108. Hafer fest, Holsteiner, 100-105. Mecklenburger 105-117. Mais fest, zu Plata 110-112. mixed — — —
Liverpool, 23. Juli. Meist Winterweizen per Okt. 7,9% per Dez. 7,10% fest.
Antwerpen, 23. Juli. Deutscher Ha-Platzung Kontrakt B. per Juli 6,10, Sept. 6,05, Nov. 5,89, Jan. 5,67, März 5,57 Fr. Umsatz 60,000 kg. Ruhig.

Perst. 23. Juli. Weizen per Okt. 9,53 G., 9,54 B. Roggen per Okt. 7,93 G., 7,97 B. Hafer per Okt. 7,19 G., 7,25 B. Mais per Juli — G., — B. Raps per Aug. 19,36 G., 19,45 B.

Zucker.

Hamburg, 23. Juli. Rübenzucker, 1. Produkt, Basis 88%, Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg
vorm. nachm. abends
per Juli . . . 14,92% 14,91% 14,92% Mk.
August . . . 14,92% 14,97% 14,97% Mk.
Septbr. . . 13,75% 13,77% 13,77% Mk.
Okt.-Dez. . . 11,75% 11,77% 11,77% Mk.
Jan.-März . . . 11,29% 11,35% 11,35% Mk.
Mai . . . 11,92% 11,97% 11,97% Mk.
abrepaus stetig ruhig

Kaffee.

Hamburg, 23. Juli. Good average Santos
vorm. nachm. abends
per September . . . 37 1/2 G. 37 1/2 G. 37 1/2 G.
Desember . . . 37 1/2 G. 37 1/2 G. 37 1/2 G.
März . . . 37 1/2 G. 37 1/2 G. 37 1/2 G.
Mai . . . 37 1/2 G. 37 1/2 G. 37 1/2 G.
steif behauptet behauptet

Rio de Janeiro, 23. Juli. Kaffee-Zufuhren 5,000 Sack in Rio
Havre, 23. Juli. Kaffee good average Santos per Sept. 47 1/2, per Dez. 47 1/2, per März 47 1/2, per Mai 47 1/2.

Kartoffelmehl und -Stärke.

Magdeburg, 23. Juli. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 19,75-20,25. Stetig.
Berlin, 23. Juli. Kartoffelmehl u. -Stärke 19,75-20,25.

Berliner Viehmarkt.

Berlin, 23. Juli. Städt. Schachtrichmarkt. (Amtl. Bericht.) Es standen zum Verkauf: 3939 Rind (1169 Bullen, 1498 Ochsen, 672 Kühe und Färsen), 801 Kalber, 14407 Schafe, 6904 Schweine, 1029 Pferde. A. Ochsen: a. vollfleischige, ausgemästete höchsten Seel. höchstens 1 Jahr alt, Lebendgewicht 40-46 bis 40, Schlachtgewicht 83 bis 80; b. junge fleischig, nicht ausgemästete und ältere ausgemästete, Lebendgewicht 42-45, Schlachtgewicht 74-77; c. mässig genährte, jung, gutmähiger ältere, Lebendgewicht 70-80, Schlachtgewicht 80-71; B. Bullen: a. vollfleischig, ausgewachsene höchsten Schlachtgewicht, Lebendgewicht 43-45, Schlachtgewicht 72-76; b. vollfleischige jüngere, Lebendgewicht 40-42, Schlachtgewicht 65-71; c. mässig genährte jüngere und gut genährte ältere, Lebendgewicht 36-39; Schlachtgewicht 60-64; C. a. vollfleischige ausgemästete Kühe höchsten Schlachtgewicht bis zu 7 Jahren, Lebendgewicht 40-43, Schlachtgewicht 67-64; b. ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelt, ältere Kühe und Färsen, Lebendgewicht 35-38, Schlacht

